

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:  
Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1996

Dezember 1996

Nummer 12



Holzschnitt: Bruno Paul

Fahrbahn und die neugeschaffenen Parkbuchten den eventuellen Ärger in den Hintergrund treten läßt. Unser Bauhof hat zur Unterbringung der Technik ein schönes Gebäude erhalten, das sich gut in die bestehende Bebauung am "Oberen Schloß" einfügt.

Das Geschehen in unserem Ort bestimmte aber wesentlich die Vereinstätigkeit. Der Reit- und Fahrverein feierte sein 70jähriges Bestehen, die FFW ihr 110jähriges Jubiläum und unsere Lutherkirche hatte ihren 70. Geburtstag, so daß der Kirmesfeier mit Bierzelt, Karussell und Markttreiben noch eine Festwoche mit Musik, Theater und historischem Bericht in der Kirche folgte. Die Feste konnten aber nur zu einem Höhepunkt unseres Ortes werden, weil sich viele Menschen für das Gelingen einsetzten. Ich möchte auch Ihnen meinen herzlichen Dank dafür aussprechen. Besonders bedanken darf ich mich auch für alle ehrenamtliche Tätigkeit in den Ausschüssen, dem Gemeinderat und anderen Gremien. Ich hoffe auf eine weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, viel Freude im Kreis Ihrer Lieben, ein wenig Zeit zur Stille und alles erdenklich Gute für das neue Jahr.

Ihr Heinrich Kerber, Bürgermeister

*Liebe Ellefelder Bürgerinnen,  
liebe Ellefelder Bürger,*

wieder ist Adventszeit, das Weihnachtsfest steht vor der Tür und bald geht wieder ein Jahr zu Ende. In einem Jahr ist vieles geschehen und nicht alles war Freude gewesen.

Als Gemeinde können wir aber dankbar zurückblicken. Nachdem 1995 unser Kindergarten seiner Bestimmung übergeben werden konnte, erfolgte in diesem Jahr die Einweihung unseres Hortes. Er sieht nicht nur schön aus, sondern erfüllt auch alle Anforderungen einer modernen Kindereinrichtung.

In den letzten Wochen konnte der Straßenbau Hammerbrücker Straße/Juchhöf abgeschlossen werden. Mit dem Straßenbau wurde die Straßenbeleuchtung und der Fußweg erneuert bzw. erweitert. Die Anwohner mußten leider auch so manche Behinderung hinnehmen. Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis.

Gleicher Dank gilt auch den Anwohnern und Gewerbetreibenden der B 169. Obwohl der VSTR sehr zügig baute und die Fahrbahn termingerecht fertiggestellt wurde, traten doch Beschwerden auf, die nicht zu vermeiden waren. Der Bau dauert ja auch noch eine gewisse Zeit. Ich hoffe, daß die Freude über die neue



dung das Interesse der Zuschauer geweckt. Zur Geschichte des Kirchenbaues und der künstlerischen Ausgestaltung hat Herr Hans-Christian Moosdorf einen lehrreichen Vortrag mit Lichtbildern dargeboten.



Gäste aus Südafrika.



Festkonzert in der Lutherkirche. - Fotos: Rieß

Die Leipziger Spielgemeinde gab ein Gastspiel mit der Aufführung "Jedermann" von H. v. Hofmannsthal. Das überzeugende Spiel der jungen Laienschauspieler beeindruckte die Gäste im vollbesetzten Gotteshaus. Ein weiterer Höhepunkt war zum Abschluß der Festwoche das "Festliche Konzert", dargeboten von Mitgliedern der Vogtland-Philharmonie sowie von vier Gesangssolisten aus Dresden und dem verstärkten Chor der Kirchengemeinde und der Landeskirchlichen Gemeinschaft unter der Leitung von Kantor Günter Szymanowski. Mit viel Beifall wurde die Veranstaltung von den Anwesenden belohnt.

Dank auch den Organisatoren und Helfern, die vor, während und nach der Festwoche zum Gelingen beitrugen.

Heimatfreunde Ellefeld  
Rieß

## Alles unter einem Dach

Im und am Gebäude des ehemaligen Super-Kaufs tut sich etwas. Seit Wochen wird hier gehämmert und gebohrt, findet eine komplexe Renovierung der Räumlichkeiten statt. Wochenlang kursierten Gerüchte über die Zukunft dieser Einrichtung. Nun ist es aber klar! Nicht nur das "Antlitz" wird erneuert, es fand auch ein Besitzerwechsel statt. Damit wurde eine drohende Schließung verhindert, und den Einwohnern blieb eine Einkaufsmöglichkeit in der Ortsmitte erhalten. Herr und Frau Seidel, zwei Ellefelder Bürger, heißen die neuen Inhaber dieses Kaufhauses. Ullrich Seidel ist von Beruf

Fleischermeister und seit sechs Jahren alleiniger Inhaber der langeingessenen elterlichen Fleischerei. In den wenigen Jahren seiner Selbständigkeit hat er es zu einem erfahrenen Geschäftsmann gebracht und zwei moderne Verkaufsstellen, die allen bekannte im ehemaligen Super-Kauf und eine weitere im Großmarkt "Plus" in Falkenstein, eröffnet. Für seine Kunden hält er ein umfangreiches Warenangebot bereit. In der modernisierten und erweiterten Produktionsstätte in der Hauptstraße 6, dem früheren elterlichen Anwesen, wird täglich ein umfangreiches Sortiment an Wurst- und Schinkenspezialitäten nach altbewährten Rezepturen hergestellt.



An der Wurst- und Fleischtheke.

Auch die ofenfertigen, gewürzten, gefüllten oder gespickten Braten verschiedenster Fleischsorten erfreuen sich bei den Hausfrauen, die einmal etwas Besonderes haben wollen, immer steigender Beliebtheit. Neben der täglichen Herstellung von Salaten für den Thekenverkauf hat der Plattenservice der Fleischerei einen besonderen Stellenwert. Bei rechtzeitiger Vorbestellung werden für Familienfestlichkeiten, geschäftliche Empfänge und andere Anlässe ansprechende niveauvolle kalte Platten aus Braten, Schinken und Käse gefertigt. Ullrich Seidel kann sich dabei auf ein erfahrenes Fachpersonal stützen, das die Kunden jederzeit freundlich und zuvorkommend bedient. Trotz einer gesunden Konkurrenz von drei weiteren Fleischereien im Ort kann er auf einen ständig zunehmenden Kundenkreis verweisen.



Ein Teil der Lebensmittelabteilung. - Fotos: Rieß

Mit dem Kauf dieses Gebäudes, ursprünglich als Gaststätte "Wettiner Hof" erbaut, später als Textil- und Lebensmittel-fabrik jahrelang genutzt, wollen Seidels ein modernes Einkaufszentrum im Ort schaffen. Im Erdgeschoß befinden sich die Fleisch- und Käsetheke sowie eine erweiterte und übersichtlich gestaltete Lebensmittelabteilung mit Getränkemarkt. Bei den Sortimenten wurden den Wünschen der Kunden weitest-

gehend Rechnung getragen und vorwiegend einheimische Produkte ins Angebot aufgenommen. Der von Kathrin Radeke gemietete Obst- und Gemüsemarkt bietet den Kunden täglich frische Ware in ansprechender Qualität an.

Die erste Etage wurde an das Möbelhaus "Daheim" vermietet. Nach umfassender Renovierung unterhält die Firma hier den Abholmarkt S & M und bietet ein reichhaltiges Sortiment an Kleinmöbeln, Betten und Matratzen an. Eine Neuheit stellen die seit kurzem geführten Erzeugnisse der Marke "Mobifix" dar. Mit dem Gebrauch dieser Kleinmöbel verspricht der Hersteller ein "gesundes natürliches Schlafen, Wohnen und Spielen".

Bis zum endgültigen Abschluß der komplexen Renovierung sind noch viele Investitionen notwendig. So steht noch eine komplette Dachreparatur bevor. Die Fassade soll verschönert werden. Auch für die künftige Nutzung des ehemaligen Heizhauses als Laden oder Dienstleistungseinrichtung sind Vorstellungen vorhanden. In Vorbereitung dazu wurde deshalb im Oktober in Anwesenheit vieler Schaulustiger der alte Schornstein gesprengt. Demnächst sollen auch der große Parkplatz und die Einfahrt gepflastert und kundenfreundlicher gestaltet werden.

"Mit dem Kauf dieser Verkaufseinrichtung", so Frau Seidel, "wollen wir eine moderne zentral gelegene Einkaufsmöglichkeit für die Einwohner unseres Ortes schaffen und gleichzeitig mit dazu beitragen, daß sich das Geschäftsleben von Ellefeld künftig wieder mehr im Ort und nicht auf den grünen Wiesen der Umgebung abspielt. Denn nur die ortsansässigen Geschäfte und Betriebe bringen mit der Gewerbesteuer die so dringend benötigten Mittel für die weitere Entwicklung unseres Heimatortes." (rl)

## Rätsel des Monats Dezember

Welche verschiedenen Abteilungen befinden sich derzeit in der Einkaufseinrichtung des Ehepaars Seidel?

Wenn Sie die richtige Lösung bis zum 15. Dezember im Rathaus (Briefkasten) abgeben, nehmen Sie an einer Auslosung teil. Drei der richtigen Einsendungen erhalten von der Firma Seidel einen Warengutschein im Werte von je 30 DM. Die Gewinner werden noch vor Weihnachten benachrichtigt. Mitarbeiter der Redaktion und des Rathauses sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

-----Bitte hier abtrennen!-----

Lösung:

Hier befinden sich eine Abteilung für:

.....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....

Name, Vorname: .....

Straße: .....

## Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde



11. 12. 1911	Frau Johanne Schilde	zum 85. Geb.
11. 12. 1926	Frau Edith Hübner	zum 70. Geb.
12. 12. 1903	Frau Johanna Thoß	zum 93. Geb.
12. 12. 1912	Frau Tabea Seifert	zum 84. Geb.
12. 12. 1914	Frau Gertrud Bernhauser	zum 82. Geb.
12. 12. 1915	Herrn Ernst Höppner	zum 81. Geb.
13. 12. 1906	Frau Lotte Seidenglanz	zum 90. Geb.
13. 12. 1908	Frau Johanne Franke	zum 88. Geb.
14. 12. 1922	Herrn Walter Hummel	zum 74. Geb.
15. 12. 1913	Frau Else Artzt	zum 83. Geb.
15. 12. 1923	Frau Annemarie Kühn	zum 73. Geb.
16. 12. 1922	Frau Anita Sturm	zum 74. Geb.
17. 12. 1903	Frau Anna Trommer	zum 93. Geb.
17. 12. 1913	Frau Anneliese Pippig	zum 83. Geb.
17. 12. 1914	Herrn Albert Lindner	zum 82. Geb.
17. 12. 1914	Herrn Rudolf Wappler	zum 82. Geb.
18. 12. 1922	Frau Hilde Heckel	zum 74. Geb.
19. 12. 1911	Frau Ella Götz	zum 85. Geb.
19. 12. 1914	Herrn Martin Neidhardt	zum 82. Geb.
19. 12. 1924	Herrn Martin Vogel	zum 72. Geb.
20. 12. 1919	Herrn Johannes Dietzsch	zum 77. Geb.
20. 12. 1919	Frau Elly Schneider	zum 77. Geb.
21. 12. 1910	Frau Erna Frank	zum 86. Geb.
21. 12. 1912	Herrn Rudi Poley	zum 84. Geb.
22. 12. 1911	Herrn Ewald Schicker	zum 85. Geb.
22. 12. 1919	Frau Ella Schubert	zum 77. Geb.
22. 12. 1926	Herrn Johann Oswald	zum 70. Geb.
23. 12. 1914	Frau Klara Seifert	zum 82. Geb.
23. 12. 1923	Herrn Helmut Beier	zum 73. Geb.
23. 12. 1924	Frau Ursula Wappler	zum 72. Geb.
24. 12. 1920	Herrn Bernhard Engel	zum 76. Geb.
24. 12. 1921	Frau Elsa Händel	zum 75. Geb.
25. 12. 1924	Herrn Gottfried Thiem	zum 72. Geb.
26. 12. 1903	Frau Ella Stumpf	zum 93. Geb.
26. 12. 1919	Frau Charlotte Schütz	zum 77. Geb.
27. 12. 1906	Frau Elsa Meinel	zum 90. Geb.
27. 12. 1919	Frau Johanna Mothes	zum 77. Geb.
28. 12. 1922	Frau Ruth Schmalfuß	zum 74. Geb.
29. 12. 1916	Frau Anna Framke	zum 80. Geb.
30. 12. 1924	Frau Frieda Timmermann	zum 72. Geb.
31. 12. 1907	Herrn Alfons Baumann	zum 89. Geb.
31. 12. 1920	Frau Irmgard Oschatz	zum 76. Geb.
1. 1. 1910	Frau Elsbeth Maul	zum 87. Geb.
1. 1. 1912	Frau Helene Luderer	zum 85. Geb.
2. 1. 1912	Frau Hildegart Weller	zum 85. Geb.
4. 1. 1916	Frau Gertrud Müller	zum 81. Geb.
4. 1. 1923	Frau Irma Säckel	zum 74. Geb.
4. 1. 1923	Frau Irma Thoß	zum 74. Geb.
4. 1. 1927	Frau Katharina Kerber	zum 70. Geb.
5. 1. 1922	Herrn Helmut Dressel	zum 75. Geb.
5. 1. 1922	Herrn Herbert Hain	zum 75. Geb.
5. 1. 1922	Frau Anneliese Liebig	zum 75. Geb.
6. 1. 1922	Frau Christine Reuter	zum 75. Geb.
6. 1. 1927	Frau Werra Axt	zum 70. Geb.
7. 1. 1913	Frau Anni Mühle	zum 84. Geb.
7. 1. 1917	Frau Else Meisel	zum 80. Geb.
7. 1. 1920	Herrn Gerhard Bahmann	zum 77. Geb.
7. 1. 1922	Frau Gertrud Heuschkel	zum 75. Geb.
8. 1. 1925	Herrn Werner Görler	zum 72. Geb.
9. 1. 1909	Frau Helene Dunger	zum 88. Geb.

## Weihnachtsfest Mel. v. R. Löscher



Weihnachtsfest, du Fest des Friedens.  
Tief verschneit liegt Wald und Feld,  
und die Nacht mit ihren Sternen  
krönt mit Pracht das Himmelszelt.  
Glocken klingen durch die Runde  
über Höh'n und Täler weit,  
jubeln laut die frohe Kunde:  
Freuet euch, 's ist Weihnachtszeit!

Weihnachtsfest, du Fest der Liebe,  
fülle wieder jeden Raum,  
daß durch unsre guten Taten  
Wahrheit wird der Menschen Traum.  
Laßt Vernunft und Einsicht walten,  
daß der Friede ewig währt,  
und das Leben so gestalten,  
daß es alle Menschen ehrt.

Paul Fuchs

## WALNUSS-TÖRTCHEN

Sie benötigen:

### für den Teig:

- 250 g Mehl
- 100 g Rohrzucker
- 100 g gemahlene Walnüsse
- 150 g Butter
- 1 Ei

### für die Füllung

- 150 g Ingwerkonfitüre

### für die Verzierung:

- 100 g Schokoladenglasur
- 25 halbe Walnußkerne

### Die Zubereitung:

1. Das Mehl mit dem Zucker und den gemahlene Nüssen mischen, die Butter in Stücken, dann das Ei hinzufügen und einen glatten Tag kneten. 60 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen.
2. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen, 50 runde Plätzchen ausstechen und auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech im vorgeheizten Backofen bei 200° C 10 bis 15 Minuten backen.
3. Je 2 Plätzchen auf der Unterseite mit Ingwerkonfitüre bestreichen und zusammensetzen.
4. die Schokoladenglasur in einem Wasserbad schmelzen, die Törtchen mit der Oberseite hineintauchen und mit 1 Walnußhälfte verzieren.



## Bratäpfel

### Du benötigst:

- 4 kleine Äpfel
- 2 EL gemahlene Haselnüsse
- 2 EL Rosinen
- 4 TL flüssigen Honig
- etwas Zimt

### außerdem benötigst Du:

- 1 Apfelsausstecher
- Schüssel
- Eßlöffel
- Backblech
- Alufolie

### Die Zubereitung:

1. Du wäschst die Äpfel gründlich, trocknest sie ab und entfernst das Gehäuse mit Hilfe des Apfelsausstechers.
2. Dann vermischt Du die Haselnüsse mit dem Honig und den Rosinen mit einem Eßlöffel in einer Schüssel und schmeckst das ganze mit Zimt ab.
3. Lege die Äpfel auf das mit Alufolie ausgelegte Blech und fülle die Mischung hinein.
4. Bei 200 Grad Celsius werden die gefüllten Äpfel jetzt im vorgeheizten Backofen 20 bis 25 Minuten gebacken.



## Alter voegtlämmischer Muestmoa

Iech bie e fünfesibbzig Goahr,  
Muestmänner sei sei itze roar!  
Drüm guckt mich oa, ihr lieben Leit,  
när epper net sue vun dr Seit!

So iech kann sehenn Zylinder auf  
und richtign Parlemuest uebdrauf?  
Mei dicker Mantel is schue alt  
und siehet sue grü als wie dr Wald.

Goldborden ho ich auf' n Krogn  
und tu droan Hals e Bündel trogn.  
De lange Stiefel sei lackiert.

Wie gut dodrinne siech' s marschiert.  
Gnu Drehtorm halt ich din de Händ.  
Und wern de Vichtle oagebrennt,  
nooch giehet dös Völkig zamm runüm  
und Glöckle klinge ... bam ... baum ... bim ...

Otto Schüler



Vogtländischer Moosmann,  
Federzeichnung von Bruno Paul.

## Vom Neinerlaa



An der Elisenwiese. (Foto: Rieß)

"Mer hobn aah 'Neinerlaa' gekocht, aah Worscht un Sauerkraut. Mei Mutter hot sich ogeplogt, die alte, gute Haut!" So heißt es in dem fröhlichen Heilig-Ohmd-Lied aus dem Erzgebirge. Auch in vogtländischen Gedichten und Erzählungen findet das Neinerlaa als ein wesentlicher Bestandteil gebirgischer Weihnachten nicht selten Erwähnung. "Was bedeutet das Neinerlaa?", werden vorerst unsere jungen Leser fragen, denen die alten vogtländischen Weihnachtssitten und -bräuche kaum mehr bekannt sind. Wie aus dem oben angeführten Vers des weihnachtlichen Volksliedes hervorgeht, handelt es sich um das Essen, das am Heiligen Abend aufgetragen wurde und das, wie das Wort Neinerlaa - auf hochdeutsch Neunerlei - selbst sagt, aus neunerlei Speisen bestand. Welches waren die neun Speisen, die gegessen wurden? Welche Bedeutung wurde den einzelnen Speisen zugeschrieben? Wie ging das Essen vor sich? Das sind die Fragen, die vor allem unsere Alten interessieren dürften, die das Neunerlei aus eigener Erfahrung kennen oder die vielleicht heute noch den alten Brauch pflegen. Bei der Beschreibung und Deutung des Neunerlei greife ich auf meine Aufzeichnungen zurück, die sich im wesentlichen auf die Dörfer Werda, Neustadt mit den Ortsteilen Poppengrün und Neudorf sowie Grünbach mit Siedichfür beziehen. Im allgemeinen fand das Heilig-Abend-Essen um 18 Uhr statt. Zu Mittag bereits kochte die Mutter den Hirsebrei, wobei sie als Brennmaterial das Holz des vorjährigen Tannenbaumes benutzte, der als Blitzschutz das Jahr über auf dem Oberboden stand. Der gekochte Hirsebrei wurde ins Bettstroh gesteckt, damit er ausquoll und am Abend noch warm war. Vor dem Essen wurde der Tisch weiß gedeckt, bei Bauern meist mit dem Sätuch. Wenn auch sonst nicht gebetet wurde, das Heilig-Abend-Essen leitete der Vater oder die Mutter mit einem Gebet ein. Familien, die den Tannenbaum schon "angeputzt" hatten, aßen beim Schein der Kerzen. In anderen Familien wurde das Heilig-Abend-Licht angebrannt, das meist von einem zinnernen Leuchter getragen wurde. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, trug die Mutter auf. Im wesentlichen war die Zusammenstellung des Neunerlei in den einzelnen Familien gleich. Im folgenden will ich eine Zusammenstellung wiedergeben, wie sie mir damals aus den Scheibenhäusern berichtet wurde, wo das Neunerlei in bestimmter Reihenfolge aufgetragen wurde und wo die Bedeutung der einzelnen Speisen zum Teil noch bekannt war.

1. Brot - Es soll als wichtigstes Nahrungsmittel das ganze Jahr über nicht ausgehen.
2. Salz - Mit seiner Schärfe vertreibt es die bösen Geister.
3. Preiselbeeren - Jeder muß "3 Gabelspießer" davon nehmen, damit er nicht krank wird.
4. Hirsebrei - Der "Hirsch" bedeutet Geld. Oft lag auch ein Geldstück im Brei. Wer es löffelte, sollte reich werden.
5. Kartoffeln und
6. Hering - Die Köpfe der Heringe wurden zum Trocknen an die Decke genagelt, später den Kühen mit Butterbrot zu fressen gegeben, um ihnen das Kalben zu erleichtern.
7. grüne Klöße und
8. Schweinsknochen - Die "Grügniffen" durften nicht fehlen, sonst hätte es das kommende Jahr über im Hause keinen Taler gegeben.
9. Stollen.

Der Stollen als Weihnachtsgebäck soll das "Wickelkind" veranschaulichen, und wenn zum Neunerlei unbedingt "Schweinerne" gereicht wird, dann lebt in dieser Sitte die Erinnerung an den "Juleber" weiter, der den Germanen zum Festessen diente. In vielen Berichten über das Neunerlei - das Heilig-Ohmd-Lied betont das ausdrücklich - werden "Wurst und Sauerkraut" erwähnt. In Poppengrün zum Beispiel setzte sich in einer nichtbäuerlichen Familie das Neunerlei wie folgt zusammen: Hirse, Preiselbeeren, Fleisch, Klöße, Wurst, Sauerkraut, Brot, Butter, Salz. Ein Überblick über alle Zusammenstellungen, die mir bekannt geworden sind, zeigt daß sich Hirse, Salz, Brot, Preiselbeeren, Wurst, Sauerkraut, Schweinefleisch, grüne Klöße und Kartoffeln am meisten wiederholen. Es ist interessant festzustellen, daß in den Dörfern Grünbach, Muldenberg und Hammerbrücke, die die Brücke zum Erzgebirge schlagen, Semmeln und Milch zum Neunerlei zählten. Das war im Erzgebirge Sitte. Im Heilig-Ohmd-Lied heißt es auch: "Lies brock de Sammelmillich ei, nasch ober net dervu!" Am Heiligen Abend wurde der Tisch reich gedeckt. Von jeder der neun Speisen mußte gegessen, aber auch etwas übrig gelassen werden, damit es im kommenden Jahr an keiner der Speisen mangelte. Wenn das Essen beendet war, wurden Brot und Salz ins Tischtuch eingeschlagen, und der Vater oder die Mutter sprach das Dankgebet darüber. Brot und Salz blieben bis zum Christmorgen für das Bornkinnel und den Rupperich liegen, die den Kindern in der Nacht die Geschenke brachten. Wenn wir die Speisenfolge des Neunerlei noch einmal überblicken, dann können wir vom heutigen Standpunkt wohl kaum von einem Festessen sprechen. Es handelte sich doch in der Hauptsache um Speisen, die fast immer auf den Tisch kamen. Freilich, wenn wir daran denken, daß Butter, Fleisch und Wurst in armen Familien höchst selten gegessen werden konnten, dann war das Neunerlei für diese schon ein Festmahl. Was den Bauern anbelangt, so aß er im Neunerlei im wesentlichen das, was er auf seinem Hof selbst erzeugte. Der Nachdruck beim Heilig-Abend-Essen lag eben auf der Bedeutung der einzelnen Speise, wobei Zahlensymbolik und Aberglauben eine besondere Rolle spielten. Das Neunerlei ist im wesentlichen ausgestorben. Das liegt vor allem daran, daß der Aberglaube mehr und mehr zurückgeht. Wer würde im Ernst noch daran glauben, daß er reich würde, wenn er viel Hirse äße? Freilich hat der Aberglaube eine tiefe Symbolik des Hirsebreis, der als etwas Quellendes ursprünglich die Lichtzunahme versinnbildlichte, völlig verwischt. Unser Leben ist schöner und reicher geworden. Wollen wir uns am Heiligen Abend, nachdem uns die tiefe Symbolik der einzelnen Speisen des Neunerlei verloren gegangen ist, mit dem einfachen Essen begnügen, das uns an frühere Zeiten materieller Not erinnert? Wohl kaum! Wenn wir am Heilig-Abend-Essen an einem festlichen Mahle festhalten, dann wollen wir es gemäß unserem Lebensstandard so gestalten, daß es dazu beiträgt, unsere Feststimmung zu heben.

## In der Ortschronik geblättert

### Die urkundliche Ersterwähnung Ellefelds

In letzter Zeit liest man öfter, daß es gelingt, durch Auffinden neuer Urkunden, die sogenannte Ersterwähnung eines Ortes zurückdatieren zu können. In der älteren Ellefelder Chronik aus den 30er Jahren wurde ohne Nachweis als Ersterwähnung das Jahr 1449 genannt. Auch Frau Dr. Raunert, die sich jahrzehntelang mit der Bevölkerungsgeschichte unserer Region befaßte, nennt dieses Jahr. Den Ortschronisten von heute ist aber nur eine Urkunde aus dem Jahre 1459 bekannt, in der von "4 wüsten Gütern (unbewirtschaftete G.) zu Ellefeld" die Rede ist. Wenn man sich aber unter den Dörfern der Umgebung umsieht, muß man feststellen, daß fast alle anderen Orte früher erwähnt werden als Ellefeld. Da Ellefeld bereits im Jahre 1531 neben Neustadt mit 20 Gütern zu den größten Dörfern der Region zählt, dürfte man annehmen, daß auch von Ellefeld noch ältere Urkunden existieren. Bei meinen Recherchen stieß ich zuerst auf handschriftliche Aufzeichnungen des Ellefelder Oberlehrers Hermsdorf, der ohne weitere Hinweise das Jahr 1358 angibt. (O.-L. Hermsdorf war bis 1945 an der hiesigen Schule.) Vor einiger Zeit studierte ich die Arbeit des Kirchenhistorikers Dr. Bönhoff aus dem Jahre 1908, der sich mit der älteren vogtländischen Kirchengeschichte befaßte. Dort wird auch über die Parochie Falkenstein berichtet. Dabei wird eine Urkunde vom 4. April 1362 erwähnt. Danach übereignet der Vogt Heinrich von Plauen der Kirche zum Heiligen Kreuz zu Falkenstein 2 Güter in Reumtengrün, die der Falkensteiner Pfarrer Johann von Raschau von der Witwe Luppolds von Valkenstein gekauft hatte. (Die Herren von Valkenstein waren die Besitzer der Herrschaft Falkenstein vor den Herren von Trützschler.) Diese Urkunde hat für das Dorf Reumtengrün große Bedeutung, wird es doch hier 1362 erstmalig erwähnt. Aber auch für Ellefeld könnte sie von großer Wichtigkeit sein. Denn bei Dr. Bönhoff heißt es weiter: "Die Kirche zu Falkenstein besaß damals bereits 8 Widumsgüter (Kirchengüter) zu Dorfstadt und 3 zu Ellefeld." Der urkundliche Nachweis für diese Bebauung Bönhoffs ist allerdings noch nicht gelungen. Sollte er eines Tages erbracht werden, würde man die erstmalige Erwähnung Ellefelds um fast 100 Jahre zurückdatieren können.

Eberhard Grünler  
Ellefelder Heimatfreunde

## Kirchliche Nachrichten

### Wort des Monats Dezember

*Der Engel trat bei Maria ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. (Lukas 1, 28)*

#### Liebe Leser!

Engel gehören zu Weihnachten dazu. Das weiß wohl selbst der, der religiösen Gedanken in seinem Leben sonst keinen Raum zugesteht. Engel sind Boten - so heißt dieses Wort übersetzt. Wir meinen damit Boten aus einer fremden Welt, zu der wir keinen Zugang haben, die aber zu uns sehr wohl in

Kontakt tritt. Zu Maria kam ein Engel Gottes. Er hatte ihr anzukündigen, daß sie bald in Gottes Plan eine große Rolle spielen wird. Gott wird sie gebrauchen, um durch sie seinen Sohn den Menschen zu schenken. Nicht etwas Natürliches wird an ihr geschehen, sondern ein Wunder. Gott wird in ihr Leben schaffen. Dazu hat er sie auserwählt und begnadet. "Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir." Die Geschichte, die dann folgt, kennen Sie, liebe Leser, vielleicht noch. Sie ist alles andere als eine wunderbare Geschichte. Vom Befehl des Kaisers wird Maria mit ihrem Bräutigam auf die beschwerliche Reise nach Bethlehem geschickt. Gottes Sohn ist noch nicht auf der Welt, da teilt er schon das Schicksal all der kleinen und unterdrückten Leute, über deren Leben die Großen zu befinden meinen. In Bethlehem, der Heimatstadt des Joseph, ist keine menschenwürdige Bleibe zu finden. Jahr für Jahr zeigen die in den Kirchen aufgeführten Krippenspiele gerade die Not der Quartiersuche und des Fremdseins unter Menschen. Und Maria und Joseph suchen vergeblich ein Nachtquartier. Als dann die Stunde der Geburt kommt, müssen beide wohl in einem Stall Unterkunft finden. Für das Neugeborene ist ein Futtertrog das erste Bettchen. "Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir." Die Geschichte klingt nicht nach begnadet, sie klingt eher nach Gottverlassenheit, nach Verzweiflung und Ausgestoßensein. Man kann darin keinen Glanz sehen. Gottes Sohn kommt verborgen. Es braucht der Engel, um zu erkennen, was da geschieht. Erkennen wir, daß Maria, Joseph und das Christkind, daß das Bild der Krippe mehr einem heutigen Notquartier, einem Flüchtlingslager oder einer Wohnung im Elendsviertel gleicht, als einem unserer weihnachtlichen Wohnzimmer? Erkennen wir, daß Gott sich nicht scheut, ganz herunter auf die Erde und ganz herunter ins letzte Elend zu kommen? Können wir die frohe Botschaft der Engel, die später die Hirten erhielten, noch verstehen: "Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren?" "Wozu brauchen wir einen Heiland, uns geht es doch gut?", könnten wir fragen. Verstehen Arme die Engelsbotschaft besser als wir? Vielleicht haben wir deshalb die Weihnachtsfeste aus früherer Zeit schöner in der Erinnerung, weil wir früher bedürftiger waren und damit selbst den Armen näher, als wir es heute sind? Der große Gott kann sehr wohl im Einfachen, Glanzlosen, im Ärmlichen und im Geringgeachteten wirken. Man kann Gott übersehen und übergehen. Aber vielleicht gibt es auch für uns einen Boten, und darin doch eine Art Engel, der uns die Augen auf tut, wo Gott am Wirken ist. Damit wäre dann Weihnachten mehr als ein Fest für unser Gefühl. Damit wäre Weihnachten ein Fest, an dem uns Gott begegnet.

Ein solches Fest wünsche ich Ihnen - und wenn Sie um Weihnachten ein wenig Zeit haben, lade ich Sie ein in die Kirchen unseres Ortes, um von Gott zu hören.

Herzlichst Ihr D. Bankmann

### Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22  
Telefon: 5261



#### Unsere Gottesdienste im Dezember 1996

- |         |  |
|---------|--|
| 8. 12.  | 14.00 Uhr, Familiennachmittag im Pfarrhaus |
| 15. 12. | 17.00 Uhr, Adventskonzert in der Kirche    |
| 22. 12. | 9.00 Uhr, Sakramentsgottesdienst           |

24. 12. 17.00 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel  
 25. 12. 6.00 Uhr, Christmette  
 26. 12. 9.00 Uhr, Gottesdienst mit anschl. Hl. Abendmahl  
 29. 12. 9.00 Uhr, Gottesdienst  
 31. 12. 17.00 Uhr, Gottesdienst  
 23.45 Uhr, Mitternachtsandacht

Zu den Gottesdiensten wird in der Regel ein Kindergottesdienst angeboten.

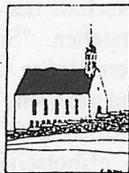
**Unsere Gemeindeveranstaltungen - wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Str. 22**

- Kückenkreis: Dienstag, 10. 12., 9.00 Uhr  
 Vorschulkinderkreis: Freitag, 6., 13. 12., 15.30 Uhr  
 Schülerkreis: jeden Donnerstag, 15.00 Uhr  
 Kinderweihnachtsfeier: Donnerstag, 19. 12., 15.00 Uhr  
 Junge Gemeinde: jeden Freitag, 19.30 Uhr (Krippenspielprobe)  
 Frauen- und Mütterkreis: Dienstag, 3. 12., 19.30 Uhr  
 Hausbibelkreis: Dienstag, 10., 17. 12., 19.30 Uhr  
 Bibelstunde: im Göltzschtalblick 15  
 Mittwoch, 4., 18. 12., 15.00 Uhr  
 Seniorennachmittag: Donnerstag, 12. 12., 15.00 Uhr

Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschend, grüßt Sie

D. Bankmann, Pfarrer

**Ev.-meth. Kirche**



- Dienstag, 3. 12.**  
 15.00 Uhr Adventsfeier im Frauendienst  
**Mittwoch, 4. 12.**  
 9.30 Uhr Adventsandacht  
**Sonntag, 8. 12.**  
 9.00 Uhr Adventsgottesdienst mit Mitgliederaufnahme  
 15.00 Uhr Weihnachtsfeier der Gemeinde  
**Montag, 9. 12.**  
 19.30 Uhr Gemeindegruppen  
**Sonntag, 15. 12.**  
 9.00 Uhr Adventsgottesdienst  
**Sonntag, 22. 12.**  
 9.00 Uhr Weihnachtsfeier mit den Kindern  
**Mittwoch, 25. 12.**  
 6.00 Uhr CHRISTMETTE mit Krippenspiel  
**Sonntag, 29. 12.**  
 9.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst  
**Dienstag, 31. 12.**  
 18.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel
- sonntags 10.30 Uhr Kindergottesdienst  
 mittwochs 19.30 Uhr Chorübung  
 donnerstags 19.00 Uhr Posaunenstunde  
 sonnabends 19.00 Uhr Jugendstunde

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Hans Hertel, Pastor



**Landeskirchliche  
 Gemeinschaft Ellefeld**



- sonntags (außer 22. 12.)  
 10.30 Uhr Sonntagsschule  
 14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**Sonntag, 22. 12.**

- 14.30 Uhr Familiengemeinschaftsstunde mit Kinderweihnachtsfeier

**1. Weihnachtsfeiertag**

- 14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**1. Januar**

- 14.30 Uhr Lutherkirche (gemeinsamer Gottesdienst)

**Dienstag, 3., 10. und 17. 12.**

- 19.30 Uhr Bibelstunde (am 10. 12. getrennt für Männer und Frauen)

**mittwochs, am 4. und 18. 12.**

- 15.00 Uhr Bibelstunde Göltzschtalblick 15

**mittwochs, 4., 11. und 18. 12.**

- 17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 10 J.)

- 19.30 Uhr Jugendstunde

**Sonnabend, 7. 12.**

- 19.30 Uhr Treffen der Singles in Beerheide

**Donnerstag, 12. 12.**

- 17.00 Uhr Festlicher Abend zum Advent für jung und alt mit dem Janz-Team

Herzliche Einladung ergeht an alle!

**Katholische Pfarrei "Heilige Familie"  
 Falkenstein**

**Am Lohberg 2 - Telefon 6721**

- |                    |                          |                   |
|--------------------|--------------------------|-------------------|
| Heilige Messe      | sonntags                 | 8.00 u. 10.00 Uhr |
|                    | dienstags                | 18.00 Uhr         |
|                    | donnerstags              | 9.00 Uhr          |
|                    | freitags                 | 8.00 Uhr          |
|                    | jd. 3. Sonntag in Bergen | 14.30 Uhr         |
| Beichtgelegenheit  | samstags                 | 16.30 - 17.00 Uhr |
| Rosenkranz         | donnerstags              | 8.30 Uhr          |
| Jugendstunde       | dienstags                | 19.00 Uhr         |
| Kleinkindstunde    | montags                  | 8.00 - 16.00 Uhr  |
| Kinderkreis        | montags                  | 16.00 - 17.30 Uhr |
| Ministrantenstunde | freitags                 | 17.00 Uhr         |

**Gemeindeinformationen für den Monat Dezember**

Roratemessen im Advent halten wir:

- freitags 6.00 Uhr am 6./13./20. 12.  
 7. 12. 15.00 Uhr, Nikolausfeier der Rentner  
 11. 12. 19.00 Uhr, Bibelkreis  
 21. 12. 15.00 Uhr, Beichtgelegenheit bei auswärtigen Beichtvätern bis 17.00 Uhr  
 22. 12. 17.00 Uhr, Beichtgelegenheit bis 18.00 Uhr  
 24. 12. 16.00 Uhr, Krippenandacht  
 22.00 Uhr, Feier der Heiligen Christnacht  
 25. 12. 10.00 Uhr, Festgottesdienst zu Christi Geburt  
 26. 12. 8.00 und 10.00 Uhr, Hl. Messe - Hl. Stephanus  
 28. 12. 9.00 Uhr, Heilige Messe mit Kindersegnung und Abgabe des Weihnachtsofers  
 29. 12. 8.00 und 10.00 Uhr, Heilige Messe am Fest der Heiligen Familie  
 31. 12. 17.00 Uhr, Hl. Messe zum Jahreschluß  
 1. 1. 97 10.00 Uhr, Heilige Messe - Neujahr  
 Zwischen 4. und 6. 1. werden wieder die Sternsinger unterwegs sein. Wer ihr Kommen wünscht, möchte dies bitte im Pfarrhaus melden.

**Laurenz Tammer, Pfarrer**

# Umwelt Kurzinfo

Aus der Weihnachtsbackstube:

## Umweltfreundlich Plätzchen backen!

Es ist die schönste Zeit im Jahr: Aus allen Küchen riecht es weihnachtlich nach Lebkuchen, Stollen, Zimtsternen und all den anderen Köstlichkeiten, die nicht nur Kinderherzen höher schlagen lassen. Aber auch in dieser Zeit, sollte der Umweltschutz nicht zu kurz kommen. Selbst beim Plätzchen backen kann jeder mit einfachen Mitteln etwas für die Umwelt tun!



### 1. Energie sparen:

Viel Energie geht verloren, weil oft nicht genügend Backbleche vorhanden sind und aus diesem Grund der geheizte Ofen immer wieder auskühlt. Um dies zu verhindern, gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder stehen gleich mehrere Backbleche zur Verfügung (vielleicht leiht Ihnen jemand aus der Nachbarschaft eines) oder Sie bereiten das gesamte Gebäck auf dem zugeschnittenen Backpapier vor und heizen erst dann den Ofen an. Lagern Sie die Plätzchen auf großen Serviertablets oder Holzbrettern, bis Sie sie schließlich ohne großen Zeitverlust auf das Backblech, das gerade aus dem Ofen kommt, umsetzen können. Damit können Sie problemlos mehrere Backbleche zügig hintereinander backen. Dabei sollten Sie allerdings vorsichtig vorgehen, da die Bleche sehr heiß sind. Ein schöner Nebeneffekt: Sie sparen nicht nur Energie, sondern auch Geld.

## Weihnachtsbäume -

### Kaufen Sie den Richtigen!

Jedes Jahr Mitte Dezember stellt sich für viele die gleiche Frage: Weihnachtsbaum abgeschnitten oder im Topf, Fichte, Kiefer oder Blautanne. Oder überhaupt keinen angesichts des Waldsterbens? Festliche Weihnachtsbäume gehören für viele Menschen zur Weihnachtszeit dazu. Allerdings können Sie auch beim Kauf eines Baumes etwas für die Umwelt tun. Die richtige Wahl des Baumes ist wichtig!

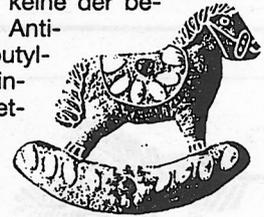
### Wo kommt der Weihnachtsbaum her?

Der "klassische" Weihnachtsbaum stammt aus Jungbeständen heimischer Fichten-, Tannen- oder Kiefernkulturen, die in erster Linie für die Forstwirtschaft angelegt wurden. Damit sich die Pflanzen gegenseitig nicht zu stark behindern, werden sie zahlenmäßig ausgedünnt. Wenn Sie die Möglichkeit haben, an einen solchen nicht extra für die Weihnachtszeit angepflanzten Baum heranzukommen, sollten Sie sich für diesen entscheiden.

Nicht in allen Gegenden sind Weihnachtsbäume aus Durchforstungsmaßnahmen erhältlich. Aber auch bei den speziell für Weihnachten angelegten Anpflanzungen gibt es Unterschiede in der Umweltbelastung. Sonderkulturen fremdländischer Nadelbäume wie Blaufichte, fälschlicherweise auch Blautanne oder Edeltanne genannt, stören nicht nur das Landschaftsbild, sondern erfordern häufig einen höheren Arbeitsaufwand, vor allen Dingen beim Freischneiden vom starken Gras- und Krautwuchs. Statt dem mühseligen Freischneiden kommen häufig Herbizide zum Einsatz, die dann

### 2. Umweltschädliche Stoffe meiden:

Auch bei der Auswahl des Backpapiers sollte der Umweltschutzgedanke eine Rolle spielen. Wiederverwendbares Backpapier spart zwar Müll, ist aber oft mit Teflon oder anderen problematischen Stoffen beschichtet. Längst gibt es auch für das normale Backpapier eine umweltfreundliche Alternative. Dieses Backpapier kommt ohne Silikonbeschichtung aus und enthält auch sonst keine der bedenklichen Rückstände anderer Anti-Haft-Papiere, zum Beispiel Tributylphosphat (wird als Entschäumer eingesetzt) oder den Weichmacher Diethylhexylphthalat. Solche umweltfreundlicheren Papiere sind in Naturkostläden oder manchen Drogerien erhältlich.



### 3. Müll vermeiden:

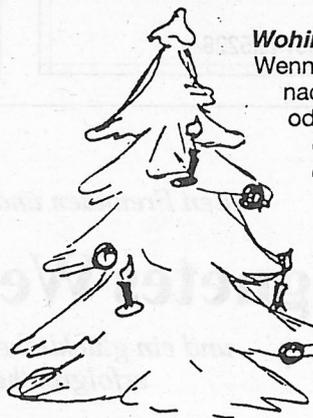
Wenn dann die Plätzchen endlich alle fertig sind, werden sie in Blechdosen verstaut. Sollten Sie an Weihnachten Plätzchen verschenken wollen, benutzen Sie als Behälter Keksdosen. Es gibt sie in allen Farben und Formen und Sie haben damit gleich eine hübsche Verpackung. Folienbeutel sollten Sie, um unnötigen Abfall zu vermeiden, nicht als Verpackung wählen.

**Viel Spaß beim Plätzchen backen!**

die Bodenflora zerstören können. Kaufen Sie deshalb Ihren Weihnachtsbaum vor Ort und fragen Sie den Verkäufer, ob Herbizide verwendet wurden oder nicht. Gänzlich grasfreie Kulturen lassen auf einen Herbizideinsatz schließen.

### Mit Topf oder ohne?

Der Kauf von Weihnachtsbäumen mit Wurzelballen ist aus ökologischer Sicht problematisch. Die Ballenentnahme am Standort führt zu Humusverlusten des Bodens, und in Hanglagen fördert es die Erosion. Wenn Sie zudem nach Weihnachten den Baum in den eigenen Garten pflanzen, tun Sie der Qualität Ihres Bodens nichts gutes. In einem naturnahen Garten sollten sich statt Nadelbäumen vor allem heimische Laubbäume und Sträucher befinden, die als Nahrungsquelle für viele Insekten und Vögel dienen.



### Wohin damit nach Weihnachten?

Wenn die abgeschnittenen Bäume nach Weihnachten von der Stadt oder der Gemeinde abgeholt werden, sollten sie frei von jeglichem Weihnachtsschmuck sein.

Lametta oder Engelhaar können nicht nur bei der weiteren Verarbeitung die Zerkleinerungsmaschinen schädigen, sondern enthalten auch Stoffe, die umweltschädlich sind und sich beim späteren Kompostieren im Kompost anreichern.

Eine frohe  
**Weihnacht**  
 und viel Glück  
 für 1997



SCHUHMODE Heike Rieß  
 Lindenstraße 18, Ellefeld



**CONTAINERDIENST**

NEUSTÄDTER BAUSTOFFE GmbH

Wir entsorgen  
 Bauschutt  
 Baustellenabfälle  
 Sperrmüll  
 Holzabfälle  
 Grünabfälle

Wir liefern:  
 Recycling - Materialien  
 (Sand und Schotter)  
 Mutterboden  
 Pflanzerde  
 Zierkies



SO KOMMT'S INS REINE!

Telefon 0 37 45 - 7 29 02

08223 Neustadt/Vogtl. - Siebenhitz Nr. 8 - Fax 0 37 45 / 7 39 06



Allen unseren Kunden,  
 Freunden und Bekannten  
 wünschen wir  
 besinnliche Weihnachtstage  
 und ein glückliches  
 neues Jahr,  
 verbunden mit dem Dank  
 für das bisherige Vertrauen

**TISCHLERMEISTER**

**Stephan Weidlich**

Ellefelder Weg 29, 08209 Auerbach

FROHE WEIHNACHTEN  
 UND ALLE GUTEN WÜNSCHE  
 FÜR EIN GLÜCKLICHES  
 NEUES JAHR.



**Debeka**

Versicherungen • Bausparkasse  
 Service-Büro

Str. des Friedens 15, 08236 Ellefeld  
 Tel.: (03745) 73628

Allen unseren Kunden ein frohes  
 WEIHNACHTSFEST  
 und ein gesundes  
 NEUES JAHR



Getränkhandel und Imbiß  
 Peter Santen

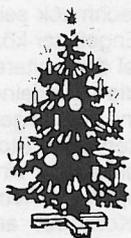
Schulstr. 10, 08236 Ellefeld, Tel. 03745/5226

Allen unseren Lesern  
 wünschen wir  
 recht frohe,  
 erholsame  
 Weihnachtsfeiertage  
 und ein glückliches,  
 erfolgreiches  
 neues Jahr



**SECUNDO  
 VERLAG**

Fachverlag für  
 öffentliche Mitteilungen  
 Auenstraße 3  
 08496 Neumark



Unserer werten Kundschaft,  
 allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein

**gesegnetes Weihnachtsfest**

und ein glückliches,  
 erfolgreiches **neues Jahr**



**Autohaus  
 BAUER**  
 Rodewisch

zuverlässig und freundlich  
 ☎ (03744) 32255

Ihr Partner für Volkswagen und Audi

